

Betreff: Fwd: GEJ.10_179: Der sonderbare Sonnenaufgang

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 04.01.2014 20:05

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_179: Der sonderbare Sonnenaufgang

Datum:Wed, 1 Jan 2014 10:41:06 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat die bei IHM auf dem Berg Nebo Versammelten (Jünger und auch Pharisäer) darauf aufmerksam gemacht, dass hier Moses war und auch dem Leibe nach hier gestorben ist. Jesus sagte aber auch, dass die Kenntnis der geschichtlichen Tatsachen nicht von besonderer Bedeutung ist, von zentraler Bedeutung ist die Liebe zu Gott und zu den Nächsten und damit die Liebtätigkeit im Alltag; siehe dazu das vorherige Kapitel 178.

Nun, es ist früher Morgen auf dem Berg Nebo, beobachtet Jesus und die bei IHM Anwesenden einen sehr eigenartig erscheinenden Sonnenaufgang. Siehe hierzu den Text des eingefügten Kapitels 179.

[GEJ.10_179,01] Im selben Augenblick ersah man schon eine Sonne, aber ziemlich hoch über dem Horizonte stehen, die ganz der eigentlichen Sonne glich.

Es erscheint eine Spiegelung der Sonne am Himmel; die Sonne selbst ist aber noch unterhalb der Linie des Horizonts.

Das ist eine wichtige Entsprechung: Der Geist, das Licht Gottes, kann sich in der Natur spiegeln, auch dann, wenn das Licht (der Geist) noch nicht offen zutage tritt. Man nennt es Abglanz des Geistes.

[GEJ.10_179,02] Und der Oberstadtrichter fragte Mich, sagend: „Herr und Meister, wie hat denn die Sonne diesmal so schnell den Horizont übersteigen können, daß wir davon nichts merken, bis sie uns schon in einer ziemlichen Sehhöhe erschien? Und doch sehen wir kein Gewölk, das die Sonne hätte hindern können, uns gleich beim Aufgange ersichtlich zu werden!“

[GEJ.10_179,03] Sagte Ich: „Das ist aber auch keine wirkliche Sonne, sondern ein Abbild von der noch unter dem Horizonte stehenden Sonne im Spiegel einer völlig ruhig gewordenen Luftschicht; diese Sonne wird aber bald vergehen, wenn die wirkliche aufgeht.

Auch diese Aussage von Jesus enthält eine wichtige Entsprechung. Erst dann, wenn die Emotionen der Seele (= die Projektionsfläche für den Geist) still geworden sind (wenn die Wogen der Emotionen geglättet sind), kann die Seele wie ein Spiegel für den Geist des Menschen (seine Erkenntnisfähigkeit) wirken.

Hier wird der große Wert der Meditation ersichtlich. Jesus sagt das mit den folgenden Worten: der Mensch soll in sein stilles Herz-Kämmerlein gehen, wenn er mit Gott in Verbindung treten will.

[GEJ.10_179,04] Siehe, dieses Sonnenbild gleicht dem naturmäßigen Verstandeslicht der Menschen, welches auch bald vergehen wird, so in Mir auch bald für sie die wahre Sonne des Lebens aufgehen wird und zu einem kleinen Teil schon aufgegangen ist!“

Jesus führt weiter aus: die Spiegelung des Sonnenlichtes (= des Geistes Gottes) ist nicht der Geist selbst, dient aber als Erkenntnismittel (ein Hilfsmittel) für den Verstand des Menschen.

Der Geist Gottes wird nicht vom Verstand aufgenommen, der Verstand wird nur angeregt, damit der Mensch in seinem Herzen tätig wird. Die Aufnahme des Geistes Gottes im Menschen geht nur mit Hilfe des Herzens und seiner emotionalen Fähigkeiten der Liebe, der Zuneigung, der Demut des Herzens.

[GEJ.10_179,05] Sagte darauf der Pharisäer Dismas: „Ich bin der Meinung, daß unsere jetzt leuchtende Sonne noch trügerischer ist denn dieses Scheinsonnenlicht im Osten, und ich will keinen schlechten Propheten machen, aber dennoch sage ich: für uns wird auch die Scheinsonne (nur gespiegelte Sonne) bald vergehen, und die rechte Sonne des Geistes und des Lebens wird für die Heiden aufgehen!“

Der anwesende Pharisäer Dismas bezieht die vermeintliche Sonne (die Spiegelung der natürlichen Sonne) auf seine Religion, das Judentum im Vergleich mit dem Heidentum in das damaligen Zeit (es war vor 2000 Jahren).

[GEJ.10_179,06] Sagte Ich: „Ja, da magst du wohl recht haben, – wie es denn auch geschrieben steht, daß Ich Mein Licht von den Juden nehmen werde und werde es geben den Heiden.

[GEJ.10_179,07] Darum sage Ich dir, daß Ich denn auch aufheben werde den alten Bund und das alte Testament und gründen werde ein neues sowohl für die Juden, wie auch für alle Völker der Erde nach der Ordnung Melchisedeks, der ein König war aller Könige und ein Oberpriester aller Oberpriester, daher ihm auch alle Könige

und Patriarchen der Erde den Zehnt geben mußten, selbst Abraham nicht ausgenommen.

Jesus hat während Seiner Zeit auf Erden den alten Bund mit den Menschen der Erde aufgelöst und einen neuen Bund mit ihnen begonnen: Es ist der <Neue Bund Gottes mit den Menschen>. Dieser neue Bund wurde durch die Hingabe des Blutes Jesu am Kreuz (Seines irdischen Leibes) begründet.

Die Hingabe des Blutes Jesu am Kreuz besagt: Aufopferung für die Menschen in völliger Liebe und Erbarmung Gottes.

Der von Jesus mit den Menschen neu geschaffene Bund ist wieder ein Bund, wie er damals war unter Melchisedek als dem König der Könige in Salem: es war Gott der Herr Selbst in Menschengestalt, damals jedoch nicht aus einem Weib dem Leibe nach geboren. Melchisedek war als Mensch der Erde eine Materialisation Gottes des Herrn und betrifft die Phase von Noah und seinen drei Söhnen nach der Sintflut bis zur Herausführung der Israeliten durch Moses aus Ägypten.

Das war die Zeit der ersten 1000 Jahre seit Noah nach der Flut. Die dann folgenden 1000 Jahre sind die Zeit von Josua, dem Nachfolger des Moses, bis zum letzten Propheten des AT, der <Johannes der Täufer> genannt wird. Es sind die 2000 Jahre nach der Sündflut von Noah bis zur Geburt von Jesus als Gott der Herr im Fleisch der Erde und sie waren von einer Länge wie die nun vergangenen 2000 Jahre des Christentums.

[GEJ.10_179,08] Und dieser Melchisedek, von der Zeit Noahs angefangen bis über Abraham hinaus (den Kindern aus Jakob in Ägypten; die 12 Stämme Israels = die Kinder des Jakob), mit dem der Bund gemacht wurde durch die ihm gemachte große Verheißung, war Ich (Jesus), und nun bin Ich wieder da als Derselbe, aber nicht, um den alten Bund zu befestigen und aufrechtzuerhalten, sondern einen neuen Bund zu machen mit allen Menschen, und Ich werde dann auch bleiben für ewig ein König und Herr und ein Oberpriester in der vollsten Ordnung Melchisedeks.

[GEJ.10_179,09] Die alten Oberpriester mußten opfern der Tiere Blut zur Tilgung ihrer Sünden; es war aber dies nur ein Vorbild (Entsprechung) dessen, was nun bald in einer andern Weise geschehen wird (nun wird Gott = Jesus sein Fleisch und Blut selbst opfern durch den Kreuzestod). **Denn die alten Oberpriester mußten auch für ihre Sünden opfern, und dann für die Sünden des Volkes, und blieben dabei aber doch in ihren Sünden, ansonst Ich Mein Volk nicht volle vierzig Jahre unter allen Drangsalen in der Wüste gelassen hätte.**

Das aus Ägypten herausgeführte Volk musste 40 Jahre der Reinigung in der irdischen Wüste verbringen; siehe dazu den Begriff "Lebensprobeschule" der Neuoffenbarung von Jesus.

Der Zahl 40 entspricht das hebräische Schriftzeichen <mem> und ist als Hieroglyphe das "Wasser".

Wasser hat sehr viele Eigenschaften, es ist der Grundstoff allen biologischen (natürlichen) Lebens. Wasser kann aber auch eine Wasserwüste (ein nicht überwindbares Meer) sein. Das Volk im Bund mit Gott, das aus Ägypten ausgezogen ist, war in seiner Wasserwüste und gleichzeitig in dem Element Wasser, in dem das seelische Leben der Menschen entstehen kann und entstehen soll. Die Israeliten hatten in der Wüste des Wassers die Zeit, zu Wesen im Wasser (Fische) zu werden, die gefischt werden können: in einen höheren Seinzustand gebracht werden können (aus dem Wasser herausgenommen zu werden).

Die Zahl **4** Schriftzeichen <dealet> ist die "Tür" von der geistigen in die natürliche Welt und auch zurück.

Die Zahl **40** Schriftzeichen <mem> ist das "Wasser", in dem das Leben in der Schöpfung heranwächst.

Die Zahl **400** Schriftzeichen <taw> ist das "Kreuz", das der Menschen im Fleisch ertragen soll.

Die **4** (Einerzahl) ist im "**Jenseits im Ursprung**" (in der geistigen Welt bei Gott).

Die **40** (Zehnerzahl) ist in der "**Welt unseres Tuns**" (in der irdischen Welt, Entfernung von Gott).

Die **400** (Hunderterzahl) führt in das "**Jenseits der Zukunft**" (in das Wieder-bei-Gott-sein).

[GEJ.10_179,10] Aaron und Moses opferten wohl alle Jahre (während der 40 Jahre in der Wüste) **nach der Vorschrift, aber es half das weder ihnen noch dem Volke, welches in seinen Sünden verharrte; **Ich aber werde nur einmal für alle Menschen Mich Selbst opfern, und die an Mich glauben werden, die werden auch gerecht und rein werden vor Mir, und es soll an ihnen keine Sünde mehr befunden werden. Und nun wisset ihr, wie ihr mit Mir stehet!****

[GEJ.10_179,11] Moses mußte auf diesem Berge den Tod noch sehen, fühlen und schmecken und rief denn auch in seinen letzten Zeiten auf dem Punkte, wo Ich jetzt sitze, aus: ‚Herr, Du hast einen Bund mit uns gemacht wider den Tod und wider die Sünde, und siehe, ich muß hier sterben, ohne das Gelobte Land des Lebens mit meinen Füßen betreten zu dürfen!‘

[GEJ.10_179,12] Und eine Stimme erscholl über ihm: ‚Du wirst leben, aber nicht aus dem Gesetze des alten, sondern aus der Gnade Meines neuen Bundes, den Ich mit den Völkern der Erde schließen werde!‘

Die Theologen rätseln noch immer, weshalb Moses nicht in das Land Kanaan ("das "Gelobte Land" = in das Jordantal hinunter) mitgehen durfte: Hier in der Neuoffenbarung von Jesus steht die Antwort. Aber die Theologie kümmert sich noch immer nicht um die Neuoffenbarung von Jesus.

[GEJ.10_179,13] Da ward Moses aufgelöst (de-materialisiert) und ward aufgenommen (bei Gott dem Herrn), nicht durch sein Verdienst, sondern durch Meine Gnade.

[GEJ.10_179,14] Und auf eben diesem Punkte (dem Berg Nebo) nun sage Ich zu euch, Juden und Heiden, daß Ich mit euch einen neuen Bund schon jetzt schließe und noch mehr schließen werde, was ihr alle in jüngster Zeit erleben werdet (aus Anlass des Kreustodes und der Auferstehung Jesu). Die aufgehende Sonne (die natürliche Sonne ist hier ein Synonym für die geistige Sonne) aber soll Mir nun vor euch das Zeugnis geben, daß Ich nun nicht Eitles aus Mir zu euch geredet habe!“

[GEJ.10_179,15] Im Augenblick ging die Sonne auf, und über ihr stand eine Lichtschrift: ‚Ehre und Preis dem einen, allein wahren Gott

**in der Höhe der Höhen und in der Tiefe
der Tiefen!‘, und unter der Sonne:
,Melchisedek, der wahre König der Könige
und Oberpriester aller Oberpriester und
der allein wahre Vater Seiner Kinder im
Himmel und auf dieser Erde!‘**

Im Anschluss an diese großartige Offenbarung sprechen der Oberstadtrichter und einige erfahrene Juden über die Entartung der jüdischen Lehre. Siehe hierzu das folgende Kapitel 180 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3658/6975 - Ausgabedatum: 04.01.2014